

Gefördert durch die <b>KULTURSTIFTUNG DES BUNDES</b>		Gefördert durch die Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien		<b>Andrzej Steinbach</b> 05.11.2022–05.03.2023		<b>OSNABRÜCK</b> DIE   FRIEDENSSTADT	
<b>Forum DCCA</b> 25.06.2022–16.10.2022		Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur		<b>Anna Haifisch</b> 25.06.2022–05.03.2023		Mit freundlicher Unterstützung der <b>Vereinte Volksbank eG</b> <b>VR</b> Stiftung	
<b>Gabriella Hirst</b> 25.06.2022–05.03.2023		Gefördert durch die <b>bob</b> Bundeszentrale für politische Bildung		<b>Cemile Sahin</b> 05.11.2022–05.03.2023		<b>Irène Mélix</b> 25.06.2022–05.03.2023	
Freunde der Kunsthalle Osnabrück e.V.		<b>Hannah Quinlan Rosie Hastings</b> 25.06.2022–16.10.2022				Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm/ Exhibition and Art Mediation Programme	

# ROMANTIK

**Laufzeit: bis 05. März 2023**

**Mit neuen Einzelausstellungen von Cemile Sahin und Andrzej Steinbach  
 Die Ausstellungen von Anna Haifisch, Gabriella Hirst und Irène Mélix laufen  
 ebenfalls weiter bis 05. März 2023**

## **Erzählst Du Märchen?**

**Die Kunsthalle Osnabrück eröffnet neue Ausstellungen innerhalb ihres  
 Jahresthemas ROMANTIK**

Mit zwei neuen Einzelausstellungen und spezifisch realisierten Neuproduktionen der Künstler:innen Cemile Sahin und Andrzej Steinbach, eröffnet die Kunsthalle Osnabrück den zweiten Teil ihres Jahresthemas „Romantik“. Im Kontext ihrer mittelalterlichen Architektur analysiert die Kunsthalle seit Juni 2022, ob das aktuelle Gefühl einer globalen Zerrissenheit mit einem Comeback der Bild- und Sprachwelten der Romantik einhergeht. Der Fokus der beiden neuen Ausstellungen und des Vermittlungsprogramms liegt verstärkt auf den romantischen Bildsujets von Natur, gesellschaftlicher Rückzug, Nationalstaat und Individualismus. Insbesondere soll hierbei eine globale Perspektive auf Romantik berücksichtigt werden.

In Zeiten einer Pandemie und des Krieges in der Ukraine fragen die beteiligten Künstler:innen in ihren Arbeiten: Wie steht es mit der Zuversicht und Sehnsucht nach Liebe, Identität und Zugehörigkeit? Die Ausstellungen nehmen dazu auch die gleichnamige Kunst- und Literatur-Epoche als Zerrspiegel zur gegenwärtigen Verfasstheit der Gesellschaft zur Hand. Kaum eine andere Epoche hat in Deutschland und Europa mit ästhetischen Mitteln ein derart kollektives Gefühl zwischen Aufbruch, Nostalgie und Nationalismus geprägt.

Die Ausstellungen von Anna Haifisch, Gabriella Hirst und Irène Mélix sind weiterhin noch bis zum 5. März 2023 zu sehen. Im Shop der Kunsthalle Osnabrück ist in limitierter Auflage ein Fanschal erhältlich, der von der Künstlerin Anna Haifisch gestaltet wurde. Gabriella Hirst gibt in ihrer Installation im Innenhof der Kunsthalle je einen Herbst- und einen Winter-Workshop, mit denen die australische Künstlerin Techniken der saisonalen Pflanzenpflege vermittelt. Gleichzeitig erzählt sie in ihrer Installation von den komplexen Zusammenhängen zwischen historischen Ereignissen und der Benennung von Pflanzen. Teil des Ausstellungs- und Vermittlungsprogramms der Arbeit von Irène Mélix wird eine Beilage der NOZ am 28. Januar 2023 sein, die die Fragmente queeren Lebens, Geschichten, fiktionale Elemente und Splitter der Erinnerung aufnimmt und zu einem facettenreichen Panorama von queerstories aus Osnabrück zusammenfügt.

Das Jahresprogramm „Romantik“ wird maßgeblich gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

*(29 Zeilen à 77,4 Anschlägen, 2244 Zeichen ohne Überschrift, mit Leerzeichen)*

## Pressekontakt

Kristina Helena Pavicevic

+49 (0)171 744 86 87

[pavicevic@osnabrueck.de](mailto:pavicevic@osnabrueck.de)

Pressematerial: <https://kunsthalle.osnabrueck.de/de/shop/presse>

## CEMILE SAHIN: A Song of Tigris & Euphrates

Einzelausstellung im Kirchenschiff

05.11.2022–05.3.2023

Die Schwerpunkte von Cemile Sahins künstlerischer Arbeit sind politische Ereignisse und ihre Erzählung. Ihre multimediale Arbeitsweise verbindet in ihren Installationen die Medien Film, Skulptur, Text, Sound und Fotografie. Ausgehend von Archivmaterialien und wahren Begebenheiten entwickelt Sahin so Raumkonstellationen, die politische Ereignisse neu befragen, kontextualisieren und die Manipulation von Bildern und Geschichten in den Vordergrund stellen. Staaten und Militarismus, Land und Landschaft als propagierende Symbolik mit realpolitischen Folgen, sind dabei wiederkehrende Themen.

Im Zentrum ihrer Installation für die Kunsthalle Osnabrück steht die Premiere des ersten Teils ihrer Filmserie „VIER BALLADEN / FOUR BALLADS“. Der Kurzfilm mit dem Titel „Frühling / Spring“, thematisiert und verknüpft die Auswirkungen der Verträge von Lausanne von 1923, fast einhundert Jahre später, mit der natürlichen Ressource Wasser und wie diese als geopolitisches Machtinstrument von autoritären Systemen und Staaten als Kriegswaffe eingesetzt wird. Der Film beschäftigt sich mit der Veränderung von Landschaft und ihren gravierenden Folgen, die durch den Bau riesiger Staudämme, wie dem Atatürk-Staudamm in Nordkurdistan, verursacht werden. Dabei entwickelt sich die Geschichte über die kurdische Familie Bingöl, deren Lebensumstände exemplarisch als Symptom historischer und gegenwärtiger politischer Entscheidungen und ihrer Auswirkungen stehen.

Die Arbeit „A Song of Tigris & Euphrates“ von Cemile Sahin wurde mit Unterstützung von Esther Schipper, Berlin Paris und Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH produziert.

(20 Zeilen à 80,7 Anschlägen, 1614 Zeichen ohne Überschrift, mit Leerzeichen)



Cemile Sahin, Filmstill „VIER BALLADEN / FOUR BALLADS“ (2022), I. Teil: „Frühling“, Courtesy the artist und Esther Schipper, Berlin Paris

**Cemile Sahin** (\*1990 in Wiesbaden) lebt und arbeitet in Berlin. Zuletzt wurden die Arbeiten von Cemile Sahin in internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, unter anderem auf der Lyon Biennale, in der Bundeskunsthalle Bonn (beide 2022), in der Akademie der Künste Berlin (2021), dem Kunstverein Hamburg (2020), der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig und dem NS Dokumentationszentrum München (beide 2019). Sie veröffentlichte die Romane TAXI (2019, Korbinian Verlag) sowie ALLE HUNDE

*STERBEN (2020, Aufbau Verlag), die ein wichtiger Bestandteil ihrer künstlerischen Praxis sind. Sie ist arsviva-Preisträgerin für Bildende Kunst (2020) und Preisträgerin der Alfred Döblin-Medaille (2020).*

## **ANDRZEJ STEINBACH: Verschont mein Haus, zündet andere an**

Einzelausstellung im Neubau

05.11.2022–05.3.2023

Kulturelle Symbolik, Geschichte, soziale Praxis und deren Bedeutung für Individuen und ihre Identitätsbildung spiegeln das zentrale Interesse der künstlerischen Arbeit von Andrzej Steinbach. Bilder versteht er dabei als Ausdruck unserer politischen und gesellschaftlichen Verfasstheiten. Seine Fotografien und Installationen entfalten ihr kritisches Potential im Spiel mit kulturellen Zuschreibungen, angeeigneten und neu kontextualisierten Posen aus Geschichte, Pop- und Subkultur, die sich neuen Lesarten öffnen und auf Potentiale für gesellschaftliche Veränderung verweisen.

Für die Kunsthalle Osnabrück hat er eine neue Werkserie und Installation entwickelt, die Abschottung und Sicherheit als gesellschaftliche Phänomene und Bedürfnisse behandelt. Ausgangspunkt ist ein bürokratisches Setting, das Verwaltung, Ordnung und Alarmbereitschaft als vermeintliche Sicherheitsmechanismen zitiert und zum Träger einer neuen Werkserie wird. Für diese fotografierte Steinbach in sogenannten Tatortwohnungen der Brandenburgischen Polizeischule. Die modellhaften, entfremdeten Wohnungen, in denen Szenarien des Schutzes erprobt werden, konterkariert er mit Fotografien von Personen, Accessoires und Objekten, die fast schon prototypisch für politischen Aktivismus stehen. Den Heiligen Florian zitierend stellt der Ausstellungstitel von Steinbach „Verschont mein Haus, zündet andere an“ das Dilemma zwischen gesellschaftlicher Solidarität und individuellem Wohlergehen ins Zentrum seiner Neuproduktion.

*(19 Zeilen à 78,8 Anschlägen, 1497 Zeichen ohne Überschrift, mit Leerzeichen)*

**Andrzej Steinbach** (\*1983 in Czarnków, Polen) lebt und arbeitet in Berlin. Zuletzt waren Einzelausstellungen des Künstlers im Museum Gunzenhauser Kunstsammlungen Chemnitz und im Kunstverein Hamburg (beide 2022) zu sehen. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen internationalen Gruppenausstellungen gezeigt, unter anderem im Ludwig Forum Aachen (2021), in der Kunsthalle Wien (2019), im MoMA New York, in der Kunsthalle Bonn und im Centre de la photographie Genève (alle 2018). Er erhielt zahlreiche Preise, beispielsweise den Wüstenrot Stiftung Dokumentarfotografie Förderpreis, den Berenberg Prize for Young Art (beide 2015) oder den Marion Ermer Preis (2013). Seine Arbeiten sind in Sammlungen weltweit vertreten, so unter anderem im

MoMA New York, der Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland, dem Folkwang Museum Essen oder dem Sprengel Museum Hannover.



Andrzej Steinbach, untitled (stones I), aus der Serie "Ordinary Stones", 2016, courtesy Andrzej Steinbach, VG-Bildkunst Bonn

## Informationen zu den noch laufenden Einzelausstellungen im Jahresprogramm

Anna Haifisch

**Homi**

25. Juni 2022–05. März 2023

Gabriella Hirst

**Battlefield**

25. Juni 2022–05. März 2023

Irène Mélix

**diamond splinters - osna's queerstory**

25. Juni 2022–05. März 2023

Die Pressemitteilungen zu den **Ausstellungen von Anna Haifisch, Gabriella Hirst und Irène Mélix** finden Sie in unserem Pressebereich unter <https://kunsthalle.osnabrueck.de/de/shop/presse> oder gerne auch auf Anfrage per Email an [pavicevic@osnabrueck.de](mailto:pavicevic@osnabrueck.de)



Anna Haifsch, „Homi“,  
Installationsansicht Kunsthalle  
Osnabrück, 2022. Foto: Lucie Marsmann



Gabriella Hirst, „Battlefield“,  
Installationsansicht Kunsthalle  
Osnabrück, 2022, Foto: Carlos Pohlmann

## Publikation

Zum Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm erscheint eine Publikation mit Beiträgen von Heike Geißler, Amanda Leduc, Enis Maci und Pascal Richmann, Marie Rotkopf sowie von Andreas Speit. Die Publikation ist in der Kunsthalle und kostenfrei in digitaler Form auf der Website erhältlich.

## Förder:innen

Kulturstiftung des Bundes, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, DIX GmbH – Markisen Zentrum, Invest Development GmbH, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Stadt Osnabrück – Die Friedensstadt, Stiftung der Sparkasse Osnabrück, Stiftung Niedersachsen, VGH Stiftung, Freunde der Kunsthalle Osnabrück e. V., VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland

## Veranstaltungen und Kooperationen

Ergänzt werden die Ausstellungen durch ein umfangreiches Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm in Kooperation mit u. a. Literaturbüro Westniedersachsen, Center for Literature, Talking Objects Lab, Gay in May e.V., Universität Osnabrück, Hochschule für Bildende Künste Hamburg, Lagerhalle e.V.



Irène Mélix, „diamond splinters. osna's queerstory“, künstlerisches Forschungs-  
Und Vermittlungsprojekt, Installationsansicht Kunsthalle Osnabrück, 2022.  
Foto: Joy Tönnies

### Medienpartner:innen

arte, Missy Magazin, NOZ

**arte**

**M I S S Y  
MAGAZINE**

**noz**

Kunsthalle Osnabrück | Hasemauer 1 | 49074 Osnabrück

Aufgrund von COVID-19 sind alle Informationen unter Vorbehalt – Änderungen auf der  
Website: [www.kunsthalle.osnabrueck.de](http://www.kunsthalle.osnabrueck.de)